

Jahresbericht 2009

☎ +49+30-314-22958
Fax: +49+30-314-23153

Rechtspsychologische
Gutachtenstelle

Datum

4. 6. 2010

Die Forschungseinrichtung S.A.C.S. (Structural Analysis of Cultural Systems) ist eine aus dem EU-Projekt CULTOS hervorgegangene institutsübergreifende Arbeitsstelle der TU Berlin, die eine Plattform für die Anbahnung drittmittelfinanzierter Projekte bietet. Es werden Praktika und Abschlussarbeiten betreut und Forschungsexkursionen durchgeführt. Integriert in S.A.C.S. ist eine forensische Gutachtenstelle mit kulturpsychologischem Schwerpunkt. S.A.C.S. ist regelmäßig auf UN-Tagungen mit kulturbezogenen Themen vertreten und hält Kontakt zu einer Reihe internationaler Forschungseinrichtungen. S.A.C.S. ist die einzige universitäre Institution, an der Ausbildung zum kulturverträglichen Verhalten bei der Feldforschung in indigenen Kontexten, unter Beachtung der United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples, erfolgt. Weitere Informationen sind den bisherigen Jahresberichten zu entnehmen, die bei S.A.C.S. angefordert werden können.

Inhalt

Seite

Forschungs- und Interventionsprojekte	2
Icon Recognition	2
The Use of Mobile Phones and its Effect on Indigenous Social Structures	2
Investigation of Comparative Judgement Regarding Job and Living Preferences	2
Minimierung kultureller Invasivität / Tourinfo	3
Kulturspezifische Konzeptbildung I: Farbkonzepte	3
Kulturspezifische Konzeptbildung II: Olfaktorik	3
No-FGM-Projekt	3
Feldforschung	4
Präsenz auf externen Fachveranstaltungen	4
ITB	4
ADC-Tage	4
United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples	5
Lehrveranstaltungen	5
Konversation Jiddisch	5
Ringvorlesung „Farbzeichen“	5
Kulturpsychologisches Kolloquium	6
Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung	6
Blockseminar „Interkulturelles Arbeiten“	6
Interkulturelles Arbeiten und minimalinvasive Feldbegegnung	7
Indien-Exkursion	7
Ringvorlesung „Olfaktorik“	7
Betreuung von Praktika	7
Publikationen	7
Vorträge	8
Gutachtenstelle	8
Erweiterung des Jiddisch-Archivs	9
Sponsoren	9

Forschungs- und Interventionsprojekte

Icon Recognition

In der kulturvergleichenden Psychologie gibt es im Hinblick auf Stimuli bei Untersuchungen den Begriff "culture free". Damit wird in bezug auf das betreffende Reizmaterial der Anspruch erhoben, seine Verarbeitung sei nicht kulturspezifischen Faktoren unterworfen, es werde also von Individuen in gleicher Weise wahrgenommen und verarbeitet, ungeachtet des kulturellen Hintergrundes der betreffenden Personen. Um den Anspruch eines solchen kulturunabhängigen Verständnisses zu überprüfen, wurde ein Untersuchungsbogen konstruiert, bei dem die Versuchspersonen einer Auswahl von Abbildungen aus "Icoon"¹ die jeweiligen Bedeutungen zuordnen müssen. Die im Vorjahr in Kamerun und Südafrika begonnene Datenerhebung wurde bei der UNO (8/2009) und in Indien (12/2009) weitergeführt.

The Use of Mobile Phones and its Effect on Indigenous Social Structures

Mobiltelefone sind Teil eines rapide wachsenden Industriezweiges in der Dritten Welt. Wie auch andernorts, führt der Handy-Gebrauch zu radikalen Veränderungen im Kommunikationsverhalten. Es stellt sich die Frage, inwieweit kulturspezifische Kommunikationsmuster davon betroffen sind. Wirken Mobiltelefone eher globalisierend, indem die vermehrt die Amtssprachen genutzt werden? Oder wirken sie identitätsstärkend hinsichtlich der jeweiligen Herkunftskultur, indem in der Muttersprache telefoniert wird und so die Gruppenbindungen gestärkt werden? Wie sieht es hinsichtlich prekärer Lebensbedingungen aus, wie sie in der Dritten Welt besonders häufig anzutreffen sind? Welche Auswirkung hat die Finanzierung des Mobiltelefons auf die sonstige Verteilung der Ressourcen? Diesen Fragen wurde mit einem strukturierten Interview nachgegangen, wobei mit einem Fragebogen Parameter wie Ingroup- vs. Outgroup-Kommunikation, Grad des Einbezogenenseins in die Industriekultur und Nutzung finanzieller Mittel erfasst wurden. sind wir. Nachdem die Untersuchung bereits in Kamerun und Südafrika sowie in Berlin (Kontrollgruppe) erfolgt war und erste Ergebnisse auf dem IACCP-Kongress vorgestellt wurden, ist sie 2009 ebenfalls bei der UNO (8/2009) und in Indien (12/2009) weitergeführt.

Investigation of Comparative Judgement Regarding Job and Living Preferences

Im Diskurs zu kulturellen Veränderungen in den gegenwärtigen Globalisierungsprozessen tauchen oft Mutmaßungen hinsichtlich der Fragen auf, ob die von dem Wandel Betroffenen die Veränderungen „wollten“, oder ob sie ihnen und damit der Dominanz der Industriekultur eher ausgeliefert seien, so dass sie kulturellen Verlust gegen ihren Willen erlitten. Obwohl dies nicht unerhebliche Fragen sind, gab es bisher, soweit bekannt, noch keine Untersuchung, in der ihnen gezielt nachgegangen wurde. Ebenso wenig war ein Instrument bekannt, das für eine solche Untersuchung besonders geeignet wäre. Auf Anregung von Prof. Upmeyer (Sozialpsychologe, TU Berlin) wurde ein Fragebogen konstruiert, in dem das von Thurstone (1927) vorgestellte "Law of Comparative Judgment" umgesetzt wurde. Nachdem mit diesem Instrument im Vorjahr Daten in Kamerun, in Südafrika sowie in Berlin (Kontrollgruppe) gewonnen und vorläufige Ergebnisse auf dem XXIXth International Congress of Psychology vorgestellt

¹ Warrink, Gosia: ICOON global picture dictionary. Berlin, 2007

worden waren, wurden weitere Erhebungen bei der UNO (8/2009) und in Indien (12/2009) durchgeführt.

Minimierung kultureller Invasivität / Tourinfo

Ein Open-End-Projekt von S.A.C.S. fokussiert auf die Minimierung destabilisierender Faktoren, die in der Begegnung von Industriekultur und indigener Kultur zum Tragen kommen. Während diese Untersuchungen dem Forschungsbereich zuzurechnen sind, zielt das Tourinfo-Projekt auf Intervention ab. In diesem Projekt werden Hinweise hinsichtlich kulturverträglichen Verhaltens für Personen aus der Industriekultur gegeben, die sich in Indigenengebieten aufhalten. Diese Hinweise sind im Internet in bislang 14 Sprachen abrufbar. Für das Tourinfo-Projekt liegt ein Shortcut <<http://fly2.ws/tourinfo>> zur Projektseite der TU Berlin vor.

Kulturspezifische Konzeptbildung I: Farbkonzepte

In der Kulturpsychologie nimmt der Diskurs um kulturspezifische Formen der Kognition breiten Raum ein. Hauptparadigma stellen dabei Farbkonzepte dar, zumal sich hier eine umfangreiche Forschungslinie etabliert hat. Diese ist von zwei Aspekten geprägt: (1) Die Annahme, indigenen Sprachen mangle es an Farbbezeichnungen; gemäß jüngeren Untersuchungen handelt es sich dabei allerdings um eine Fehlannahme; (2) das linguistische Relativitätsprinzip, dem zufolge die Kognitionen einer Person von deren Sprache geprägt sei. Aus dem Zusammenspiel dieser beiden Aspekte resultiert die Hypothese, dass Indigene keine Kognitionen über Farben bilden könnten (sie z.B. nicht wiedererkennen könnten), da sie keine Begriffe dafür hätten. Letztere Hypothese konnte in der bisherigen Forschung nicht erhärtet werden.

In Fortführung von Untersuchungen, die in Südostasien, Zentral-, Süd- und Westafrika stattgefunden hatten, wurden 2009 weitere Erhebungen in Indien (12/2009) durchgeführt. Vorläufige Resultate, die bereits auf dem XXIXth International Congress of Psychology vorgestellt worden waren, wurden 2009 auch dem Berliner Arbeitskreis für Kultursemiotik präsentiert (2/2009).

Kulturspezifische Konzeptbildung II: Olfaktorik

Das Forschungsprojekt zu den Farbkonzepten diene als Anregung, ein Untersuchungsdesign zu erstellen, das sich auf einen anderen Wahrnehmungskanal bezieht. Nach umfangreichen Recherchen und Korrespondenzen wurde ein komplexer Fragebogen konstruiert, mit dem Daten erhoben werden können, die sich auf die Präsentation von Gerüchen beziehen. Hinsichtlich der Stimuli fiel die Entscheidung auf die "Sniffin' Sticks", die von der Firma Burghart Medizintechnik angeboten werden. Erste Untersuchungen erfolgten bei der UNO (8/2009) und in Indien (12/2009).

No-FGM

Die seit 1999 als Open-End-Projekt bestehende „Neue Strategie gegen die weibliche Genitalverstümmelung“ mit einem bislang in acht Sprachen vorliegenden Leitfaden² wurde im Sinne textbasierter Intervention bei der UNO weitergeführt (8/2009).

² Manual for the New Strategy Against Female Genital Mutilation -IP-. Leitfaden einer Initiative in Kooperation mit dem Health Panel der UNWGIP/WHO, 1999 (2nd ed.: 2000; 3rd ed.: 2001;

Feldforschung

2009 wurde eine Exkursion nach Indien durchgeführt (s.u.). Am Institut für Anthropologie der University of Mysore erfolgten Fachgespräch mit Prof. Brouwer und Prof. Bhat über indigene Bevölkerungsgruppen der Region und Möglichkeiten der Felduntersuchung bei ihnen. In Begleitung des Anthropologen Dr. Mahadera von der University of Mysore fand eine Fahrt nach Hunsur statt, um beim dortigen Forest Office Möglichkeiten des Besuchs indigener Bevölkerung zu erörtern. Durch Vermittlung von Prof. Bhat erfolgte dann ein Besuch des Indigenenreservats B.R.Hills, wo in dem Dorf Kanneri Colony, das von Angehörigen der indigenen Gruppe der Soliga bewohnt wird, folgende Untersuchungen durchgeführt wurden:

- Befragung zum Zeitmanagement;
- Studie zu kulturspezifischen Farbkonzepten;
- kulturvergleichende olfaktorische Studie;
- kulturvergleichende Gestenstudie.

Auch wurden Samen lokaler Pflanzen gesammelt, wobei Herr Ramachari, ein einheimischer Botaniker, assistierte und die Bestimmungen vornahm. Es wurden die Positionen der Fundorte mittels GPS erfasst und die Pflanzen, von denen die Samen stammten, fotografiert. Die Samen wurden an den Botanischen Garten Berlin und an die Universität Bielefeld weitergeleitet.

Präsenz auf externen Fachveranstaltungen

S.A.C.S. war auch im Jahr 2009 wieder auf verschiedenen externen Fachveranstaltungen präsent. Dazu zählen die ITB (Berlin, 15. 3. 2009), die ADC-Tage (Berlin, 22.-27. 4. 2009), die Sitzung des United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (Genf, 10.-14. 8. 2009) und die AASP-Konferenz (New Delhi, 11.-14. 12. 2009):

ITB

Wie in vorangegangenen Jahren auch, wurde die jährlich im März stattfindende Internationale Tourismus-Börse zum Anlass genommen, Kontakte zur Tourismus-Industrie zu knüpfen und auf das „tourinfo“-Interventionsprojekt der TU hinzuweisen; vgl. <<http://fly2.ws/tourinfo>>. Dies erfolgte am 15. 3. 2009 durch Dr. Groh, und es beteiligten sich wiederum S.A.C.S.-Praktikanten daran (Magdalena Piatosa, Mareike Rothe, Philipp Roidinger), auf der ITB konkret bei der Implementierung des Interventionsprojektes mitzuwirken und Tourismus-Fachleuten in Gesprächen und mit Hilfe eines Kurz-Infos gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven in bezug auf die Rolle des Tourismus innerhalb der Globalisierungsprozesse, die damit verbundene Verantwortung und Möglichkeiten hinsichtlich Sustainable Tourism zu vermitteln.

ADC-Tage

Der Art Directors Club ist eine Vereinigung von Werbefachleuten, die alljährlich eine Tagung ausrichtet, auf der Werbung des Vorjahres präsentiert wird (2009 vom 22. bis

portugiesische Fassung: 2001; französische Fassung: 2001; amharische Fassung: 2002; Swahili-Fassung: 2002; indonesische Fassung 2003; arabische Fassung 2004; spanische Fassung 2006).

27. 4.). S.A.C.S. ist dann jeweils über das Blockseminar „Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung“ daran beteiligt (s.u.). Den Studierenden werden zunächst in einem Theorieteil relevante psychologische Ansätze vermittelt, die anschließend auf der Ausstellung an den Exponaten konkretisiert werden.

United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples

Vom 10. bis 14. 8. 2009 fand in Genf die 2. Sitzung des *United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples* (EMRIP) statt. EMRIP hat die Nachfolge der *Working Group on the Rights of Indigenous Peoples* angetreten. S.A.C.S. nimmt seit Jahren regelmäßig an den Sitzungen teil und steuert Forschungsaspekte im Hinblick auf Globalisierungsprozesse bei. Resultat der WGIP-Sitzungen ist die *Declaration on the Rights of Indigenous Peoples*. Nach deren Inkrafttreten 2007 wurde EMRIP als ein Gremium eingesetzt, zu dessen Mandat es gehört, Studien zur Umsetzung der Deklaration durchzuführen. Auf der Sitzung 2009 sprach Dr. Groh zu „Translating the right of indigenous peoples to education into action“, und er legte die Studien „The Right of Indigenous Peoples to Education“ sowie „The Impact of Mobile Phones on Indigenous Social Structures: A Comparative Study, Including Indigenous Representatives at the UN“ vor.

S.A.C.S. betrieb während der UN-Sitzung einen Info-Tisch und führte eine Reihe von Projekten durch, insbesondere Datenerhebungen zur Olfaktorik-Studie und zur Icon-Recognition-Untersuchung sowie die weitere Implementierung des No-FGM-Projekts. Dr. Groh wurde von 12 Studierenden begleitet, welche die UN-Sitzung im Rahmen des Seminars „Interkulturelles Arbeiten“ besuchten.

Besonderer Höhepunkt war eine eigene 90minütige Veranstaltung zum Thema „Indigenous Research Perspectives“, die S.A.C.S. als „Side Event“ während der UN-Sitzung durchführte - hierzu Pressemitteilung:

http://www.pressestelle.tu-berlin.de/newsportal/internationales/2010/tui0410_schutzraeume_fuer_kulturelle_bildung/.

Lehrveranstaltungen

2009 fanden folgende Lehrveranstaltungen statt:

Konversation Jiddisch

Dieser Konversationskreis findet seit 1997 jedes Semester statt. Er bietet Studierenden die Möglichkeit des Austauschs mit Muttersprachlern. Da Letztgenannte in der Regel zugleich Holocaustüberlebende sind, ist der Gesprächskreis disziplinenübergreifend interessant, indem er sowohl für psychologische wie linguistische, für historische wie literaturwissenschaftliche und für weitere Bereiche relevant ist. Ein besonderes Ergebnis dieser regelmäßig stattfindenden Gesprächskreise ist der therapeutische Effekt, welchen die kulturspezifische Gesprächsführung für Trauma-Opfer hat.

Ringvorlesung „Farbzeichen“

An der TU Berlin fand unter S.A.C.S.-Leitung die Ringvorlesung „Farbzeichen“ des Berliner Arbeitskreises Kultursemiotik (BAKS) statt. Es ist vorgesehen, basierend auf diesen disziplinenübergreifenden Vorträgen einen Sammelband zu publizieren.

Kulturpsychologisches Kolloquium

Seit 2005 findet das Kolloquium Kulturpsychologie statt, in dem Diplomanden, Praktikanten, Studierende und externe Referenten vortragen. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, aktuelle Projekte vorzustellen und zu besprechen. Es stellt eine Plattform dar, auf der Studierende mit relevanten Arbeits- und Forschungsbereichen vertraut gemacht werden und auf der Austausch und Anregungen im Hinblick auf den kulturpsychologischen Arbeitsbereich erfolgen. 2009 gab es folgende Gastvorträge:

- Steven Serels, Indian Ocean World Centre, Montréal: "Deserts of Interests: The Natural Landscape and British Imperial Interest in the Sudan", 1884-1900 (8. 6. 2009);
- Ernest Fongwa, Ecosystems and Environmental Informatics, BTU Cottbus: "Transculturality and Impacts on the Environment" (22. 6. 2009);
- Anya Quilltisch, Harvard University, USA: „Einflüsse der Aufklärung auf osteuropäische jüdische Kulturgruppen“ (29. 6. 2009);
- Frank Reinecke, TU Berlin, Mensch-Maschine-Systeme: „Design-Präferenzen in Südkorea und Deutschland - eine Vergleichsstudie zu Navigationssystemen“ (9. 11. 2009).

Wahrnehmung und Interpretation von Produktwerbung

Diese Lehrveranstaltung fand vom 23-27. 4. 2009 statt, schon traditionsgemäß unter Einbeziehung der ADC-Tage, bei denen der Art Directors Club einmal jährlich für wenige Tage Werbung des Vorjahres präsentiert. Wie auch in den vergangenen Jahren, wurden in der Lehrveranstaltung Theorie und Praxis in der Analyse der Werbung verbunden. Das Blockseminar bestand wiederum aus einem Theorieteil, in dem relevante wahrnehmungspsychologische, zeichentheoretische, kognitive und motivationale Ansätze behandelt wurden, praktischer Gruppenarbeit in der Ausstellung und einer abschließenden Klausur.

Interkulturelles Arbeiten

S.A.C.S. bietet als einzige universitäre Institution Ausbildung zum kulturverträglichen Verhalten bei der Feldforschung in indigenen Kontexten an, unter Beachtung der *United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples*. Wie schon in den vergangenen Jahren, erfolgte diese Lehrveranstaltung auch 2009 als Blockseminar mit einer Exkursion zur UNO, um Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf forschende und interventive Arbeit in und mit anderen Kulturen zu vermitteln. Das Augenmerk ist dabei auf Globalisierungsprozesse und indigene Kulturen gerichtet. Theoretische Grundlage bildeten kulturpsychologische Ansätze und Kulturtheorien. Das Blockseminar besteht aus den Modulen

- (a) kulturtheoretische Modellbildung,
- (b) Techniken der Felduntersuchung,
- (c) Erhebungsmethoden und textbasierte Intervention im interkulturellen Bereich,
- (d) Einblicke in die Arbeit der UNO durch Teilnahme an einer Sitzung.

Am 20. 7. 2009 fanden Theorie- und erster Praxisteil in Berlin, und vom 10. bis 14. 8. 2009 fand der weitere Praxisteil mit Besuch der 2. Sitzung des *United Nations Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples* (EMRIP) in Genf statt.

Interkulturelles Arbeiten und minimalinvasive Feldbegegnung – kulturpsychologische und kultursemiotische Aspekte des Verhaltens bei der Feldforschung

Diese Veranstaltung fand als Workshop zur Vorbereitung der Indien-Exkursion statt.

Indien-Exkursion, 6.-15. 12. 2009

Der erste Teil erfolgte in Kooperation mit dem *Centre for Advanced Research on Indigenous Knowledge Systems* (CARIKS) und dem *Institute of Anthropology* der University of Mysore, der zweite Teil in Kooperation mit der Jawaharlal Nehru University, New Delhi.

Im Rahmen des Besuchs der University of Mysore wurden unter dortigen Studierenden Daten für die Olfaktorik-Studie mit Assistenz eines Studierenden der TU Berlin erhoben.

Im zweiten Teil der Exkursion wurde die Konferenz der Asian Association of Social Psychology (AASP) besucht. Am Rande der Tagung erfolgten mit Assistenz durch einen Studierenden der TU Berlin kulturvergleichende Datenerhebungen zur Olfaktorik-Studie und zur Icon-Recognition-Untersuchung mit dortigen Studierenden:

Ringvorlesung „Olfaktorik: Wahrnehmung, Interpretation und Funktion von Gerüchen“

Wie die Ringvorlesung „Farbzeichen“ (s.o.), fand auch diese unter S.A.C.S.-Leitung im Rahmen des Berliner Arbeitskreises Kultursemiotik (BAKS) statt, und ebenso konnte auch hier eine Reihe, teils externer, Experten für die Vorträge gewonnen werden.

Betreuung von Praktika

Im Jahr 2009 waren Studierende aus mehreren Ländern sowie von mehreren deutschen Universitäten als Praktikanten der Forschungseinrichtung S.A.C.S. in den Bereichen Kulturpsychologie, Jiddistik und Forensik tätig: Jenna Ingalls (USA), Sabine Schwandt, Philipp Roidinger (A), Magdalena Piatosa, Mareike Rothe (A/D), Verena Lindemann (PT/D), Miriam Knauß, Jewgenija Waschewko und Aline Schwibbe Sie waren mit Recherchen, administrativen Tätigkeiten, Datenauswertungen und Präsentationsvorbereitungen betraut. Weiterhin nahmen sie an rechtspsychologischer Diagnostik teil. Angesichts der nicht vorhandenen finanziellen Mittel stellen die Praktika absolvierenden Studierenden einen essentiellen Bestandteil von S.A.C.S. dar. Sie leisten einen wesentlichen Teil der Projekt- und Koordinationsarbeiten.

Publikationen

Culture, Trauma and Psychotherapy. In: S. Madu (Ed.), Proceedings of the 5th African Conference on Psychotherapy. Limpopo, South Africa: University Press, 2009.

Für die Publikatin vorbereitet wurden 2009:

The Impact of Mobile Phones on Indigenous Social Structures: A Comparative Study
A Tool for Assessing Globalisation Affinity Among Groups of Specific Cultural
Backgrounds
Culture, Language, and Thought: Field Studies on Colour Concepts

Vorträge

Im Berliner Arbeitskreis für Kultursemiotik (BAKS) hielt Dr. Groh am 11. 2. 2009 einen Vortrag über die „Kulturspezifität von Farbbegriffen“, und an der UNO-Sitzung des Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples (EMRIP, Genf) beteiligte er sich am 10.-14. 8. 2009 mit dem Statement “Translating the right of indigenous peoples to education into action” und leitete das Side Event “Indigenous Research Perspectives”. Während der Indien-Exkursion hielt Dr. Groh folgende Vorträge:

- In Kooperation mit Prof. Brouwer, CARIKS, und Prof. Shalini R. Urs, Direktorin der *International School of Information* ein Vortrag zu "Globalisation, Indigenous Knowledge and Semiotics" an der University of Mysore.
- In B.R.Hills ein Workshop für die am Ausbildungszentrum tätigen Lehrkräfte zur Umsetzung der UN-Deklaration der Indigenenrechte.
- Auf dem AASP-Kongress als Co-Chair (mit Prof. Minati Panda) des Symposiums "Aspects of Culture, Identity and Cognition: Action Theoretical Perspective", ein Vortrag "Directions of Action: Indigenous Decision-Making in a Globalising World".
- "Legal Aspects of Field Research: Implications of the UN Indigenous Rights Declaration and Perspectives of Social Psychology", ein von der *School of Social Sciences*, Jawaharlal Nehru University, in Kooperation mit Prof. Minati Panda organisierter Vortrag.

Es gab einen Vortragszuschuss seitens des DAAD.

Gutachtenstelle

An der in S.A.C.S. integrierten Gutachtenstelle beschäftigt man sich mit der Erstellung und Analyse von Gerichtsgutachten, u.a. mit dem Ziel der Erstellung unterstützender Software für dieses Tätigkeitsfeld. Als Datengrundlage dienen Fälle, die von Amtsgerichten zugeleitet werden; die dabei anfallenden Gutachten werden vom Gericht nach dem JVEG vergütet. Auf diese Weise wird die S.A.C.S.-Forschungstätigkeit querfinanziert. Dem Sachverständigen-Team gehörten 2009 Dr. Arnold Groh, Dr. Anne Huber, Joerg Paschke (Dipl.-Psych., M.A.) und Dr. med. Michael Sütfels an,

Seminar on semiotics

TIMES NEWS NETWORK

Mysore: The University of Mysore International School of Information Management (ISiM) in association with the Centre for Advanced Research on Indigenous Knowledge Systems has organized a talk on 'globalization, indigenous knowledge and semiotics by Arnold Groh of the Technical University, Berlin research centre for semiotics.

The seminar will be held at the ISiM premises in Manasagangotri on Tuesday. Arnold Groh who heads the research unit 'structural analysis of cultural systems', Technical University of Berlin, holds over 22 years of experience in academics and has an extensive international professional experience in Africa and Germany. He also

serves on the editorial board of various journals and served on different United National Accreditations Committees and councils such as UN Working group on Indigenous Populations, UN Human Rights Council and others, said a press note.

Ankündigung in
"The Times of
India", 7 Dec.
2009, p. 3

und es hospitierte Dipl.-Psych. Julia Walendzik. Damit werden für die Expertisen die Gebiete Klinische Psychologie, Mediation, Glaubwürdigkeit, Kulturpsychologie, Kultursemiotik, Psychiatrie und Sexualmedizin abgedeckt. Die Gutachtenstelle kooperierte auch 2009 mit der Münchner GWG (Gesellschaft für Wissenschaftliche Gerichtspsychologie); dieses Institut wird von Dr. Josef Salzgeber geleitet, der als Autor von Standardwerken zur gerichtlichen Begutachtung einschlägig bekannt ist. Die Gutachtenstelle der TU stellt eine Alternative zu dem von Herrn Dr. Balloff (FU) geleiteten Institut Gericht und Familie dar.

Erweiterung des Jiddisch-Archivs

Es fanden auch 2009 weiterhin kontinuierlich digitale Tonaufzeichnungen des an der TU Berlin tagenden Jiddisch-Konversationskreises statt. An ihm nehmen jiddische Muttersprachler teil. Die Aufzeichnungen sind in mehrfacher Weise von wissenschaftlichem Wert. Zum einen werden Berichte aus der Perspektive von Zeitzeugen geliefert; zum anderen sind die Redebeiträge in linguistischer Hinsicht wertvoll, da sie unterschiedliche Dialekte beinhalten, deren Weitergabe durch die destruktiven historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts abgebrochen wurde. Auf die therapeutische Relevanz des in dem Konversationskreis operationalisierten kulturspezifischen Zugangs zu Holocaust-Überlebenden ist auf verschiedenen Psychotherapie-Kongressen hingewiesen worden.

Internet-Präsenz

2009 wurde die Domain <http://s-a-c-s.net> eingerichtet, und es wurde begonnen, eine S.A.C.S.-Homepage zu erstellen.

Sponsoren

Im Jahr 2009 wurden S.A.C.S.-Aktivitäten vom DAAD, von der University of Mysore, vom Karuna Trust, Mysore und von der Jawaharlal Nehru University, New Delhi, dankenswerterweise unterstützt.

Arnold Groh, 4. 6. 2010
<arnold.groh@tu-berlin.de>